

H. Schöny, *Wr. Künstler-Ahnen 2*, 1975, s. Reg.; *W. Cerny, Die Mitgl. der Wr. Akad. (= Bilde, der Akad. der Bildenden Künste 11)*, 1978, S. 34. *Belletrist.*: P. Heyse, *Der letzte Centaur*, 1870. (H. Schöny)

Rahl Karl Heinrich, Kupferstecher und Maler. * Hoffenheim b. Sinsheim, Baden-Württemberg (BRD), 11. 7. 1779; † Wien, 12. 8. 1843. Sohn eines Schönfärbers, Vater des Vorigen; war zuerst in einem Ind.Kontor in Heilbronn tätig, ab 1799 stud. er an der Wr. Akad. der bildenden Künste und wirkte dann in Wien als Reproduktionsstecher. 1815 wurde R. Mitgl. der Akad. (mit zwei Bll. nach Domenichino und je einem nach Millet und Poussin), erhielt 1829 den Titel Kammerkupferstecher und wurde 1840 Prof. an der Wr. Akad.

W.: D. B. Rahl, ca. 1800, Gattin Theresia, ca. 1810, J. Gauer mann, ca. 1815 (alle Bleistift), Buchillustrationen, 1815–19 (Stiche, alle Hist. Mus. der Stadt Wien); Schlafendes Kind im Walde, 1823, Schlafendes Kind mit Dorfkirche, 1832, Der Apfeldieb, 1833 (alle Öl), Selbstbildnis (Miniatur, alle Kurfürstl. Mus., Heidelberg); zahlreiche Reproduktionsschice, ca. 1805–40; etc.

L.: *ADB 53*; *Bénézit*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *Nagler*; *Seubert*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *E. Frh. v. Feuchtersleben's sämtliche Werke*, hrsg. von F. Hebbel, 7. 1853, S. 8ff.; *A. Andresen, Hdb. für Kupferstichsammler ... 2*, 1873; *F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh.* 2/1, 1898; *H. Schöny, Wr. Künstler-Ahnen 2*, 1975, s. Reg.; *W. Cerny, Die Mitgl. der Wr. Akad. (= Bilde, der Akad. der Bildenden Künste 11)*, 1978, S. 31. (H. Schöny)

Raič (Reich) Božidar (Matija), Ps. Belanec, Raičev B., Sekolovski, Vrlekov, haloški kmet, Seelsorger, Schriftsteller und Politiker. * Schwaben (Žvab, Unterstmk.), 9. 2. 1827; † Laibach (Ljubljana), 6. 1. 1886. Stud. 1846–50 am Priesterseminar in Graz (1850 Priesterweihe) und war zunächst in der Seelsorge, 1853–60 als Gymnasialprof. in Marburg a. d. Drau (Maribor) tätig. Wegen seines radikalen nationalen Engagements verlor er seine Stelle und war ab 1860 Kaplan, dann Pfarrer in St. Barbara i. d. Kolos (Cirkulane). 1884–86 Reichsrats- und Landtagsabg. für den Kr. Pettau (Ptuj). R. war ungemein vielseitig. Er arbeitete auf linguist., ethnograph., hist., biograph. und volksbildner. Gebiet, kämpfte jedoch vor allem für die kulturellen, wirtschaftlichen und polit. Anliegen der Slowenen. Er veröff. darüber zahlreiche Artikel in verschiedenen Z. und Ztg., vor allem in „Slovenski gospodar“ und „Slovenski narod“, zu dessen Mitbegründern er gehörte. R. war auch an der Gründung und Belegung verschiedener nationaler Ver. beteiligt und trat als Organisator und Redner in der Taborbewegung hervor. Liberal kath. gesinnt, schloß er sich

den Jungslowenen an und unterstützte deren Programm eines vereinigten Slowenien.

W.: Uvod v slovnico vseslavenskojo (Einführung in die allslav. Grammatik), in: Zora, 1853; Črtice o Prekmurcih ... (Skizzen von den Bewohnern des Übermurgebietes ...), in: Naprej, 1863, n. 66, 69–77; Prekmurski knjižniki pa knjige (Schriftsteller und Bücher aus dem Übermurgebiet), in: Letopis Matice slovenske, 1869, S. 57ff.; K. Havliček Borovský, in: Slovenski narod vom 10.–24. 6. 1869; O narodnoliberalni stranki (Über die nationalliberale Partei), in: Slovenski gospodar, 1872, n. 43; Slovarček na pomoč narodnemu duhovštvu v slovenskem uredu (Kleines Wörterbuch für den slowen. Klerus zur Amtsführung in slowen. Sprache), 1872; Bolgari (Bulgaren), in: J. Majcinger–M. Pleteršnik–M. R., Slovanstvo 1, 1874; etc.

L.: *J. Ftičar, B. R. in ljudske pravljice, in: Slovenski etnograf 14*, 1961, S. 149ff.; *ders., Delež B. R. v mladostlovenskem gibanju, in: Svet med Muro in Dravo*, 1968, S. 346ff.; *J. Sedivý, Od kod Raičev psevd. Sekolovski, in: Kronika slovenskih mest*, 1968, S. 150; *Enc. Jug.*; *Knauser: SBL*; *S. Hahn, Reichsraths-Almanach für die Session 1885/86*, 1885. (N. Gspan)

Raicevich Massimiliano Roberto, Ringger. * Triest, 18. 4. 1878; † Salzburg, 1915. Begann 1901 seine Karriere als Berufsringer (1,76 m groß, Kampfgewicht 85 kg) beim Turnier in Königsberg (Kalininingrad) und wurde bei den im selben Jahr in Paris ausgetragenen Weltmeisterschaften wegen seines Stils ausgezeichnet. 1902 wurde er italien. Leichtgewichtsmeister, 1905 Vizeeuropameister und Gewinner des ohne Gewichtskl. ausgetragenen Turniers in Freiburg i. Br. Nach einer triumphalen Tournee durch Südamerika besiegte R. 1907 den Russen Gerikoff und gewann das Triester Turnier vor den Schwergewichtlern Hitzler, Gehrmann und Reibler. 1909 siegte er überlegen bei den Mailänder Sommermeisterschaften mit einem Sieg im Finale über den 110 kg schweren Solumanoff, in Berlin gewann er vor 26 Konkurrenten die Weltmeisterschaft im Mittelgewicht. Bei den Mailänder Meisterschaften 1910 gewann er in der Schwergewichtskl. gegen den um 30 kg schwereren Belgier Le Marin. R., der in Deutschland, wo er 30 Turniere gewann, sehr populär war, ließ sich 1914 als Hotelier in München nieder. Während des Ersten Weltkrieges kam er auf mysteriöse Weise ums Leben. Seine Brüder, Giovanni (1881–1957) und Emilio R. (1873–1924), waren ebenfalls Berufsringer.

L.: *Enc. It. (s. unter Raicevich Giovanni)*; *E. Desbonnet, Les rois de la lutte*, 1910, S. 129; *A. Cougnet, La lotta greco-romana sul tappeto ... (= Manuali Hoepli, Ser. 2, 156)*, 1912, S. 223ff., 272ff.; *ders., Le lotte libere moderne ... (= Manuali Hoepli, Ser. 2, 160)*, 1912, S. 141ff., 171ff.; *B. Rovere, Vademecum del cultore dello sport*, 1912, S. 219ff.; *G. Mantovani, Così si diventa campioni ... 1934*, S. 31ff.; *R. Giollo, I circhi equestri a PARENZO*, 1968, S. 44ff. (F. Benussi)